



Wahlprogramm der FDP Mönchengladbach zur Kommunalwahl 2009

Beschlossen vom Kreisparteitag am 27. Mai 2009

Schlussredaktion
Stand 16.06.2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Die finanzielle Situation in Mönchengladbach	4
Stärken der Stadt nutzen: Ideen zum Stadtmarketing	6
Planen und Entwickeln	7
Verkehrspolitik: Mobilität braucht Infrastruktur	10
Schulpolitik: Bildungsmöglichkeiten im Mittelpunkt	13
Mönchengladbach: Die Sportstadt	15
Das soziale Mönchengladbach	17
Mönchengladbach: Stadt der Kultur	20
Umwelt und Abfallwirtschaft	22
Zusammenfassung	24

Vorwort

Sie als Bürger unserer Stadt Mönchengladbach wählen einen neuen Rat. Insbesondere in der Kommunalpolitik sind für den Einzelnen die Möglichkeiten der Einflussnahme und das Ergebnis politischen Engagements sehr gut sichtbar. Auch deshalb engagieren sich immer mehr Menschen bei der Mönchengladbacher FDP, um ihre Ideen einzubringen und selber ein Stück Verantwortung zu übernehmen.

Bei uns sind keine abgehobenen Berufspolitiker am Werke sondern Menschen wie Du und ich. Für uns ist Mönchengladbach der Ort für bürgerschaftliches Engagement - im Sinne einer liberalen Verantwortungsgesellschaft.

Wir wollen die Menschen motivieren, Chancen zu suchen und Selbst-Verantwortung zu übernehmen. Freie Demokratische Politik steht für Selbstbestimmung statt Fremdbestimmung. Dieser einfache Grundsatz gilt für Liberale in allen Bereichen des Staates und der Gesellschaft. Jeder soll möglichst so leben können, wie er möchte, solange er damit niemand anderem schadet. Die Einflussnahme des Staates soll so gering wie möglich gestaltet werden. Nur in einer toleranten Gesellschaft entsteht Kreativität, aus der Spitzenleistungen entstehen.

Wir wenden uns daher nicht an Zielgruppen, sondern an Haltungen. Die FDP ist die Partei für alle, die ein selbstbestimmtes Leben in einer freien und fairen Gesellschaft führen wollen. Der Liberalismus ist in allen Bevölkerungsschichten zuhause. Freiheit zur Verantwortung ist eine Haltung, die unabhängig von Ausbildung, Einkommen, Beruf, Alter, Geschlecht oder Religion überzeugt. Die liberale Partei stellt das Individuum in den Mittelpunkt ihres Handelns.

Ohne das Engagement des Einzelnen ist für die FDP ein freiheitlicher und demokratischer Staat nicht vorstellbar. Liberale entscheiden sich im Zweifel für die Freiheit des Einzelnen und gegen noch mehr Gängelei, Bürokratie und Steuern.

Dieser Anspruch unterscheidet die FDP von allen anderen Parteien, die immer mehr nach einem starken Staat, nach Gesetzen und Gerichten rufen, statt die Bürger selber mitwirken und entscheiden zu lassen.

Für die nächsten fünf Jahre haben wir unsere Ziele für die Politik für Mönchengladbach und seine Bürger aufgeschrieben.

Für Anregungen und Diskussionsbeiträge sind wir stets dankbar!

Ihre
FDP Freie Demokratische Partei
Kreisverband Mönchengladbach

www.machtdenunterschied.de

Die finanzielle Situation in Mönchengladbach

Die finanzielle Ausgangssituation der Stadt ist schlecht. Dies bestimmt die politische Handlungsfähigkeit des Rates. Wenn sich an dem Missverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben nichts ändert, droht spätestens im Jahre 2020 die Zahlungsunfähigkeit unserer Stadt.

Die Gründe hierfür sind vielfältig und mit zahlreichen Städten vergleichbar. Die Kunst der lokalen Politik besteht in dieser Situation darin, Wege aus der Verschuldungsspirale zu finden. Kernfragen sind: Wie kann eine Stadt ihre Einnahmen steigern? Wo können Ausgaben eingespart werden?

In einem in Auftrag gegebenen Gutachten wurden von Fachleuten entsprechende Potenziale dargestellt. Das Ergebnis: Gab und gibt es in vergleichbaren Städten Optimierungspotential bis in den dreistelligen Millionenbereich, sind die Möglichkeiten bei uns viel geringer. Dies liegt auch daran, dass bereits seit Jahren in Mönchengladbach wichtige strukturelle Entscheidungen von der von 1999 bis zum Januar 2009 agierenden Ratsmehrheit von CDU und FDP getroffen wurden.

Dennoch bleibt die Frage, wie die Stadt ihren Sparkurs fortsetzen und künftig ihre Einnahmen steigern kann. Ein Weg wäre es, höhere Einnahmen über den kommunalen Anteil an der Einkommenssteuer zu vereinnahmen – hierzu brauchen wir allerdings mehr Arbeitsplätze und weniger Arbeitslose in Mönchengladbach.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, Einnahmesteigerungen durch aktive Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik zu erreichen.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Umsetzung einer aktiven Ansiedlungspolitik, auch mit Hilfe von Förderprogrammen und gegebenenfalls auch über Anreize.
- Deutliche Reduzierung der Preise für Gewerbegrundstücke für Neuansiedlungen und Firmenerweiterungen von mittelständischen Unternehmen mit einem hohen Steuer- und Mitarbeiteraufkommen.
- Stärkung des Einzelhandels durch Verlegung viel besuchter städtischer Einrichtungen (zum Beispiel der Stadtbibliothek) direkt an die Einkaufsstraßen.
- Aufwertung des Hochschulstandortes (zum Beispiel durch eine Hochschule für Energiewirtschaft).
- Förderung eines Gründerzentrums an/bei der Hochschule.
- Stärkung der Infrastruktur (zum Beispiel die Anbindung an den Schienen-Personen-Fernverkehr (ICE- oder IC-Halt), konsequente Pflege der Hauptverkehrsstraßen oder Einrichtung eines Logistikumschlagpunktes im Rahmen des Projektes „Eiserner Rhein“).
- Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie, die einen einheitlichen Ansprechpartner für Unternehmen und Dienstleister in Verwaltungsfragen fordert.

- Neuausrichtung des Flughafens Mönchengladbach als Standort für Geschäftsverkehr und als Flugzeugwerft-Standort.
- Umwidmung von ausgewiesenen Wohngebieten im Nordpark zu Gewerbeflächen.
- Entwicklung von Gewerbeflächen im Osten Mönchengladbachs.

Auf der anderen Seite: Wie reduziert Mönchengladbach seine Ausgaben? Bei jeder Ausgabe muss immer wieder kritisch hinterfragt werden, ob sie denn unbedingt nötig oder von den Bürgerinnen und Bürgern als unverzichtbar angesehen wird.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, Einsparungen durch „effektive reale Mangelwirtschaft“ zu erreichen und eine veränderte Steuerung des „Konzerns Stadt“ umzusetzen.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in folgenden Aufgabenstellungen:

- Einsparung von Betriebskosten und Raumflächen öffentlicher Gebäude durch Investitionen (wie Renovierung, energetische Sanierung oder Neubau von Verwaltungsgebäuden entsprechend vorhergehender Kalkulation); dies senkt nachhaltig die laufenden Betriebskosten.
- Konsequente Qualitätssicherung städtischer Leistungen (zum Beispiel durch Einsatz von Testkunden unter Begleitung eines externen Dienstleisters zur Sicherstellung eines einheitlichen Auftretens der städtischen Mitarbeiter).
- Konsequente Prozesskritik (zum Beispiel durch Übertragen von Verwaltungsabläufen in Onlineportale).
- Verstärkte Nutzung interkommunaler Zusammenarbeit (zum Beispiel gemeinsame Leitstelle mit den Feuerwehren der Nachbarkreise).
- Ausgliederung von so genannten Pflichtaufgaben in kommunale Gesellschaften um eine verbesserte betriebswirtschaftliche Steuerung zu ermöglichen (zum Beispiel bei Kindergärten).
- Übertragung der „Personalhoheit“ in die Dezernate der Verwaltung entsprechend dem zugeteilten Budget.
- Überprüfung weiterer Möglichkeiten der Privatisierung im Bereich des Bau- und Liegenschaftsbetriebes der Stadt Mönchengladbach.
- Fusion unserer städtischen Wohnungsbaugesellschaften.
- Fusion der Entwicklungsgesellschaft Mönchengladbach (EWMG) mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFMG) und der Marketing Gesellschaft (MGMG).

Stärken der Stadt nutzen: Ideen zum Stadtmarketing

Betrachtet man die Vermarktungsbemühungen Mönchengladbachs, so muss man feststellen, dass es zwar eine Vielzahl von Ansätzen gibt, aber eine einheitliche und effiziente Strategie fehlt.

Eine Standortanalyse zeigt folgendes Bild: Mönchengladbach ist ein wichtiges Oberzentrum am Niederrhein und hat ein großes Einzugsgebiet mit Millionen von Menschen. Mönchengladbach ist weltweit ein Begriff für sympathischen Spitzensport - dank der Bedeutung des Traditionsvereins VfL Borussia Mönchengladbach. Von der Bekanntheit durch den Fußball und neuerdings auch durch deutsches Spitzen-Hockey profitiert unsere Stadt.

Die FDP hat die Bedeutung des Sports für das Image der Stadt Mönchengladbach rechtzeitig erkannt und mit ihren Entscheidungen für eine Stärkung des Sports gesorgt. So konnten 2004 das Fußballstadion und 2006 die Hockey-Arena eröffnet werden. Auch die Berücksichtigung der Stadt als Austragungsort für die Frauen-Fußball-WM 2011 passt sehr gut zu unserer Sportstadt im Grünen.

Ziel muss es sein, dass die Stadt Mönchengladbach sich künftig in Konkurrenz mit anderen Städten stärker positioniert. Sie sollte sich auf das Bild konzentrieren, mit dem sie weithin wahrgenommen wird - als sympathische Sportstadt im Grünen. Dieses Profil sollte allgegenwärtig im Bewusstsein verankert werden und kontinuierlich überregional transportiert werden. Der internationale Bekanntheitsgrad der Stadt als Heimat der Borussia ist ein wichtiger Standortvorteil und muss stärker als bisher genutzt werden.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, die Aufgabenschwerpunkte und die Konzeption der MGMG zu überprüfen und zu optimieren.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in folgenden Aufgabenstellungen:

- Ausrichten der Vermarktung der Stadt auf das angestrebte Bild der „Sportstadt im Grünen“. Ausarbeitung eines Detailkonzeptes und eines Maßnahmenplanes durch die Verwaltung.
- Ausschöpfung der Potenziale für das Kongresswesen in Mönchengladbach.

Planen und Entwickeln

Mönchengladbach ist eine traditionsreiche Stadt mit kulturellen Attraktionen und vielerlei Potential. Sie bietet zahlreiche Grünflächen und hohen Erholungswert. Die Innenstädte und Außenbezirke bieten für alle Bürger attraktive Wohn- und Lebensmöglichkeiten. Wichtige Aufgabe der Stadtplanung ist es, die Attraktivität zu erhalten bzw. zu steigern.

Bedingt durch die strukturellen und industriellen Veränderungen über Jahrzehnte hinweg hat unsere Stadt teilweise an Attraktivität verloren. Daher kann sich kommunale Politik nicht auf den Erhalt des Status Quo beschränken. Unser Ziel ist es, alle Stadtteile so zu gestalten, dass wir alle gerne dort leben. Grundsteine hierfür wurden in den letzten Monaten bereits auf vielerlei Weise gelegt. Dabei hat sich eine intensive Bürgerbeteiligung im „Werkstattverfahren“ bewährt.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, diese Art und Weise von Planungs- und Entscheidungsvorgängen weiter auszubauen. Dort, wo die Bürger leben, sollen sie auch mitreden können! Die FDP unterstützt und fördert daher auch für weitere Planungsmaßnahmen eine stärkere Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in stadtplanerische Prozesse.

Dass dies gut möglich ist, hat beispielsweise die Diskussion um das Innenstadtkonzept in Rheydt gezeigt, bei dem Hunderte Bürger in unterschiedlichster Intensität mitgewirkt haben. Eine große Beteiligung der Öffentlichkeit ermöglicht sowohl die Aufwertung des Stadtbildes als auch der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die gewonnenen Erkenntnisse zur Verbesserung können genutzt und umgesetzt werden.

Ziel aller Stadtentwicklungsmaßnahmen muss dabei die Aufwertung der Stadt Mönchengladbach insgesamt sein, ohne die Stadtkerne dabei gegeneinander in Wettbewerb zu setzen. Hierzu fordert die FDP auch die jährliche Auslobung eines Ideenwettbewerbs mit Geldpreisen für Bürger, die zu einer jeweils benannten aktuellen stadtplanerischen Aufgabenstellung die besten Lösungen einreichen.

Die Stadtzentren Mönchengladbachs werden durch das städtische Wohnumfeld geprägt, ergänzt durch ein großes Angebot an Grünflächen und Naherholungsgebieten. Diese Stärken Mönchengladbachs müssen im Interesse aller gewahrt bleiben. Eine Umwidmung von Landschaftsschutzgebieten in Bauland und die Erschließung neuer Baugebiete in den Außenbezirken sollte daher nur bei unabweislichem Bedarf im Ausnahmefall erfolgen.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, unsere Innenstädte weiter aufzuwerten.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in den nachfolgenden Aufgabenstellungen:

Innenstadt Mönchengladbach

Die FDP ist sehr zufrieden mit der in den letzten Jahren durch neue Rahmenbedingungen der Politik geschaffene Aufwertung des Alten Marktes. Die FDP befürwortet den Bau eines Handels- und Dienstleistungszentrums an der Hindenburgstraße. Dieses Konzept ergibt für uns großen Sinn, solange es innenstadtverträglich ist. Die

FDP lehnt Center ab, die die gesamte Bandbreite der in einer Innenstadt zu erwartenden Branchen darstellen und durch ihre bauliche Infrastruktur den Weg in die sie umgebende Innenstadt erschweren. Darauf werden wir genau achten.

Weiterhin ist uns wichtig:

- Schließung der Baulücken an der Hindenburgstraße. Die FDP fordert die Verwaltung auf, immer wieder das Gespräch mit den Grundstückseigentümern zu suchen und Investitionen anzuregen.
- Unterbinden des anhaltenden Verfalls des Bereiches Waldhausener Straße in Mönchengladbach mit weiteren Anstrengungen. Nach der Ansiedlung der Santander-Bank sollten hier weitere, Struktur aufbrechende Projekte verwirklicht werden. Die FDP begrüßt daher die Fortentwicklung dieses Bereiches durch die Entwicklungsgesellschaft Mönchengladbach (EWMG) und unterstützt weitere Maßnahmen wie beispielsweise:
- Mehr Freiraum für die Gastronomie zur Mitnutzung des öffentlichen Raums, um so das Straßenbild mit zu prägen.
- Reduzierung der Forderungen aus der Ablösung von Stellplätzen bei Neu- und Umbaumaßnahmen in der Altstadt und auf dem Alten Markt.
- Unterstützung des Stadtteilprojektes „Leben in der Altstadt“.
- Sicherstellung von Sauberkeit und Polizeipräsenz in der Altstadt.
- Entwicklung und Nutzung neuer Möglichkeiten für das Gründerzeit-Viertel „Ost“ mit Fertigstellung der verlängerten Steinmetzstraße.
- Stabilisierung des Wohnquartiers durch die Schaffung einer Tempo 30-Zone und die Einführung von Anwohnerparken.
- Weiterentwicklung der „City Ost“ hinter dem Mönchengladbacher Hauptbahnhof zum Fachmarktzentrum als sinnvolle Ergänzung zur Hindenburgstraße.
- Renovierung und laufende Pflege aller Bahnhöfe in Mönchengladbach. Ein von der Deutschen Bahn vorzulegendes Konzept soll die Bahnhöfe mit einem Höchstmaß an Kundenfreundlichkeit ausstatten.
- Schaffung ausreichender Abstellplätze für Fahrräder im Vorplatzbereich des Mönchengladbacher Hauptbahnhofes.

Innenstadt Rheydt

Im Bereich der Rheydter Innenstadt sind Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität notwendig, um die Anziehungskraft für Käufer und Handel zu erhöhen. Ziel muss es sein, Mönchengladbach als Ganzes im Wettbewerb konkurrenzfähig zu machen und ein ausgewogenes Angebot für die Bürger innerhalb der Stadtgrenzen und darüber hinaus zu schaffen. Die Vollendung des Rheydter Rings durch Öffnung der Mühlenstraße für beide Fahrtrichtungen wird von der FDP nach wie vor als notwendiger Schritt zur Steigerung der Attraktivität für die Innenstadt gesehen. Weitere Maßnahmen in verkehrlicher Hinsicht sind jedoch erforderlich.

- Prüfung weiterer verkehrlicher Konzepte für die Innenstadt mit der Möglichkeit der Einrichtung von Erprobungsphasen. Diese sollen die dem Innenstadtkonzept Rheydt zugrunde liegende „Schleifenlösung“ ergänzen.
- Öffnung der Friedrich-Ebert-Straße für den Busverkehr. Bedingte Freigabe der Hauptstraße zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Wilhelm-Strater-Straße für den Autoverkehr .
- Erweiterung und Kapazitätserhöhung des neuen, sehr gut angenommenen Fahrradparkhauses am Rheydter Hbf.
- Attraktivitätssteigerung durch neu zu erschließende Flächen im Innenstadtbereich.
- Rückbau der Pavillons am Rheydter Marktplatz und Errichtung eines Neubaus zwischen Kirche und Rathaus.
- Baulich qualitätsvolle Entwicklung sowohl des Postgeländes als auch des sogenannten Lankes-Geländes.
- Stärkung und Attraktivitätssteigerung der Rheydter Innenstadt durch Intensivierung innerstädtischen Wohnen insbesondere für junge Menschen. Verbesserung der Anbindung an die Hochschule, dadurch höhere Auslastung insbesondere der Hauptstraße. Dies wird auch im Hinblick auf eine etwaige Erweiterung des Hochschulgeländes notwendig.
- Stärkung des Gefühls der persönlichen Sicherheit für die Bürger Mönchengladbachs, beispielsweise durch bessere Ausleuchtung der Innenstadtbereiche mit Publikumsverkehr wie der beim Rheydter Hbf gelegenen Unterführung.
- Aufstellen von mehr Müllbehältern und Optimierung der Abholzeiten zur Verbesserung der Sauberkeit der Stadt.

JHQ (Joint Head Quarter)

In wenigen Jahren werden die letzten Militärangehörigen das rund 420 Hektar große Areal des Joint Head Quarters (JHQ) zwischen Rheindahlen und dem Hardter Wald verlassen. Die Entwicklung und Planung der Nachnutzung dieses riesigen Gebietes stellt eine große Herausforderung dar.

Ziel der FDP ist es, schnell Ideen für die Zukunft des JHQ zu sammeln und gemeinsam mit dem jetzigen Eigentümer ein Konzept zur Nachnutzung zu entwickeln.

- Systematische Befassung der Stadtverwaltung mit dieser Aufgabenstellung.
- Lösungssuche mit der Durchführung einer Ideenwerkstatt, wie es sie bereits bei der Entwicklung der Konzepte für den Nordpark gegeben hat.
- Einbindung des Bezirksplanungsrates, des Landes und des Bundes wegen der Größe des Geländes und der überregionalen Bedeutung.

Verkehrspolitik: Mobilität braucht Infrastruktur

Die Belange aller Verkehrsteilnehmer, also Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und Fahrgäste des ÖPNV müssen bei der Nutzung vorhandener Verkehrswege, bei der Planung von Um- und Neubauten gleichermaßen und gleichberechtigt berücksichtigt werden.

Die Verkehrspolitik, ihre Ziele und Abläufe sind für viele Bürger nur schwer nachvollziehbar. Die Verkehrsentwicklungsplanung und das Verkehrssystemmanagement sollen unter Fortschreibung des Flächennutzungsplanes für Mönchengladbach vorangetrieben werden. Die zur Ausführung kommenden Verkehrsprojekte in Mönchengladbach - auch die anderer Träger als der Stadt - und deren geplanter Ablauf sind öffentlich darzustellen, beispielsweise im Internet. Ebenso muss der von der Verwaltung erstellte und fortlaufend aktualisierte Straßenzustandsbericht öffentlich zugänglich sein.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, erheblich mehr Transparenz bei der Verkehrsplanung und die stärkere Einbindung der Bürger zu erreichen.

Straßenverkehr

Lange haben sich Auto-, Bus- und Fahrradfahrer, aber auch Fußgänger über katastrophale Straßenzustände geärgert. Die FDP hat durchgesetzt, dass in den letzten Jahren mehr als drei Millionen Euro zusätzlich für die dringendsten Maßnahmen verwendet werden konnten. Doch auch weiterhin muss in die Substanz der Straßen investiert werden. Denn noch immer gilt: Was für private Autofahrer zunächst nur ärgerlich ist, ist für die Wirtschaft ein direkter negativer Standortfaktor! Investitionen in Straßen sind aktive Wirtschaftsförderung und gehören zum Anspruch eines Oberzentrums. Gewerbegebiete brauchen gut befahrbare Autobahnzubringer und keine Buckelpisten. Verkehr muss fließen!

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Einrichtung von Tempo 30-Zonen vorrangig nur in Wohngebieten. Keine Umsetzung einer generellen, flächendeckenden Verkehrsberuhigung.
- Zügiger Bau der restlichen Abschnitte des Mittleren Rings zur Entlastung der Wohngebiete.
- Keine weitere Beeinträchtigung des Verkehrsflusses auf wichtigen Hauptverkehrsstraßen für den Individualverkehr durch die Busvorrangschaltung bei Lichtsignalanlagen (LSA). Derzeit erfolgt die Anwendung flächendeckend und rund um die Uhr. Die Busvorrangschaltung muss wieder auf die im Ratsbeschluss festgelegten Anwendungsfälle beschränkt und die LSA auf Hauptverkehrsstraßen koordiniert geschaltet werden.
- Keine Einschränkung der Leistungsfähigkeit unserer Straßen im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes VEP. Schon heute erlebt Mönchengladbach zu Hauptverkehrszeiten Staus, zum Beispiel rund um den Berliner Platz, auf der Aachener Straße oder auf der Bismarckstraße. Der Verkehr muss fließen, damit unsere Stadt nicht nur für ihre Bürger, sondern auch für Einpendler als

Arbeitsplatz attraktiv bleibt. Die Fehler anderer Städte in dieser Hinsicht wollen wir nicht wiederholen, sonst droht auch unter Klimaschutz-Aspekten Gefahr.

- Bessere Nutzung und Verlängerung der Öffnungszeiten der vorhandenen und besonders in Rheydt günstig liegenden Parkhäuser. Attraktive Parkmöglichkeiten in den Innenstädten sind Teil unserer Wirtschaftsförderung.
- Kostenloses Parken auf den innerstädtischen Parkplätzen ab 17:00 Uhr.
- Einrichtung von Park & Ride-Plätzen an Autobahnanschlüssen und Bahnhöfen, die Straßen und - finanziell - auch die Autofahrer entlasten.
- Ausweitung des Anwohnerparkens.

Radwege

Nach wie vor hat Mönchengladbach kein leistungsfähiges Radwegenetz. Wir wollen dies im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes ändern.

- Erstellung eines flächendeckenden Plans von Radwegen in guter Qualität mit einer stark verbesserten Beschilderung, eines Konzeptes für den Neubau von Radwegen mit den dazugehörigen Kosten.
- Anbindung des Mönchengladbacher Radwegenetzes an die bereits vorhandenen touristischen Radfahrangebote am Niederrhein.
- Bau weiterer Fahrradparkhäuser am Mönchengladbacher Hbf sowie an den Bahnhöfen Wickrath, Odenkirchen und Rheindahlen.
- Wegfall der sogenannten „Anforderungsampeln“.
- Zulassung weiterer „unechter Einbahnstraßen“ für Radfahrer.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV in der Stadt (Busverkehr) muss für die derzeitigen und für potentielle Nutzer attraktiver und damit leistungsfähiger werden und dabei bezahlbar bleiben.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Vorlage eines Nahverkehrsplans mit einem Linienplan durch ein unabhängiges Gutachterbüro. Die Leistung der NVV bei diesen Themen in den letzten Jahren reicht nicht aus.
- Prüfung der Möglichkeit, die Dienstleistung „Nahverkehr“ dem Wettbewerb zu unterwerfen und die Leistungen auszuschreiben, um den ÖPNV moderner und kundenorientierter auszugestalten.

Flughafen

Der Mönchengladbacher Flughafen komplettiert die Verkehrsanbindung des Oberzentrums und ist Garant für Arbeitsplätze.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Ausrichtung des Flughafens als attraktiver Standort für Geschäftsverkehr in Ergänzung zum Düsseldorfer Flughafen.
- Weiterentwicklung eines eigenständigen Profils als Flugzeugwerft-Standort.

Schienerverkehr

Mönchengladbach ist die einzige Stadt mit zwei Hauptbahnhöfen – allerdings auch die größte Stadt Deutschlands ohne Fernverkehrs-Anschluss. Für eine Verbesserung muss auf allen politischen Ebenen und mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen verhandelt werden. Ziele sind dabei:

- Schaffung leistungsfähiger Verbindungen in alle Richtungen, auch in und aus den Niederlanden.
- Anschluss Mönchengladbachs an das Intercity-Netz der Deutschen Bahn AG.
- Verlängerung der S-Bahnstrecke zumindest bis Rheydt Hauptbahnhof – mit einem Haltepunkt im Bereich der Hochschule Niederrhein. Dies dient der innerstädtischen Verkehrsentslastung, der Verbindung und dem Zusammenwachsen der beiden Stadtzentren und der weiteren Entwicklung des Hochschulgeländes.
- Keine Linienführung des sogenannten „Eisernen Rheins“ über seine historische Trasse durch Mönchengladbach. Diese Strecke wäre nur nutzbar, wenn auf der gesamten Strecke ein hoher Lärmschutz und sichere Bahnübergänge gewährleistet wären. Eine Neubaustrecke durch den Stadtteil Hardt hält die FDP für volkswirtschaftlichen Unsinn.

Schulpolitik: Bildungsmöglichkeiten im Mittelpunkt

Bildung ist für die FDP eines der bedeutsamsten Handlungsfelder zur aktiven Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft – nicht nur in unserer Stadt. Mönchengladbachs Liberale haben den flächendeckenden Ausbau von Ganztagsangeboten in Mönchengladbach vorangetrieben.

So stehen den Kindern in Mönchengladbach an den Grund- und Förderschulen inzwischen über 1.250 Betreuungsplätze im Rahmen der OGATA zur Verfügung; eine Reihe von Hauptschulen wurde und wird zu Ganztagschulen ausgebaut. Zum Schuljahresbeginn 2009 folgt als erste Realschule die Realschule Wickrath und 2010 die Geschwister-Scholl-Realschule. Neben dem Math.-Nat.-Gymnasium wird ab 2010 auch das Gymnasium am Geroweier in den Ganztagsbetrieb gehen.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, schulische Ganztagsangebote an allen Schulformen weiter auszubauen. Den Eltern soll jedoch eine Wahlmöglichkeit erhalten bleiben.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Förderung des flächendeckenden Angebots an Ganztagschulen an allen Schulformen, aber auch Erhalt des Halbtagsbetriebes an einigen Schulen in der Stadt. Damit denjenigen Eltern, die sich am Nachmittag selbst um die Förderung ihrer Kinder kümmern wollen, dies auch möglich ist. Der schulische Ganztagsbetrieb darf kein Zwang sein.
- Sicherstellung der Verpflegung bei den Schulen im Ganztagsbetrieb. Jedes Kind soll unabhängig vom wirtschaftlichen Leistungsvermögen der Eltern eine warme Mahlzeit zu sich nehmen können.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, Betriebsgrößen und Standorte von Schulen zu optimieren und diese angemessen auszustatten.

Damit Grundschulen dauerhaft leistungsfähig sind und effizient betrieben werden können, sollen sie dauerhaft mindestens 2-zügig sein. Kleinere Systeme stören die gleichmäßige Lehrerversorgung in der Stadt, da sie sehr personalintensiv sind. Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Förderung derjenigen Standorte bei den weiterführenden Schulen, die auf Grundlage des Schulentwicklungsplans über eine angemessene Gebäudegröße und entsprechende Nachfrage verfügen und auch nach möglichen Änderungen in der Schulstruktur als Schulstandort sinnvoll sind.
- Weiterentwicklung des differenzierten, begabungsgerechten Bildungssystems. Qualitätsentwicklung und Standardsicherung in weiterführenden Schulen auf Basis einer ausreichenden Betriebsgröße, um qualifizierten und differenzierten Fachunterricht gewährleisten zu können.
- Breit angelegte Förderungsmöglichkeiten für jeden einzelnen Schüler. Dazu gehört ein umfangreiches Fächerangebot in der Oberstufe bereit zu halten

und im Leistungskursbereich vielfältige Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten zu bieten.

- Schaffung und dauerhafte Sicherung einer 3-Zügigkeit aller Oberstufenangebote in Mönchengladbach. Die Einrichtung zentraler Oberstufenzentren ist dabei eine denkbare Option.

Moderne Schulgebäude

Die Ausstattung der Schulen ist eine vorrangig kommunale Aufgabe. Mit dem Trend zur Ganztagschule wird Schulraum noch mehr zum Lebensraum vieler Kinder. Dem muss Rechnung getragen werden durch:

- Schaffung von Freizeitbereichen und vermehrte und rechtzeitige Instandhaltung und Wartung der bereits existenten Gebäude und Ausstattungen.
- Verstärkte Investitionen in Gebäudesanierung und die zeitgemäße, angemessene Ausstattung der Unterrichtsräume, insbesondere der Fachräume. Hierzu sind auch die Schließung von nicht mehr ausreichend nachgefragten Schulstandorten und die somit dort gesparten Unterhaltskosten ebenso wie eine eventuelle Vermarktung der Standorte als Teil einer Gegenfinanzierung heranzuziehen.
- Transparente Ermittlung und priorisierte Darstellung des Finanz- und Raumbedarfs zur Unterlegung von Entscheidungen.

Mönchengladbach: Die Sportstadt

Mönchengladbach ist eine Stadt, in der der Spitzen- und Breitensport eine besondere Rolle spielt. Mit Fußballstadion und dem Hockeypark gibt es nicht nur einzigartige Bedingungen zum Sporttreiben in unserer Stadt, sondern auch sportbegeisterte Einwohner die in über 210 Vereinen aktiv sind. Viele Mönchengladbacher gehörten und gehören in ihren Sportarten zur Spitze.

Der Sport leistet einen beachtlichen Beitrag zu Gesundheit und Sozialverhalten, zu Fairness und Toleranz. Er fördert Teamgeist und Integration. Und er ist als sogenannter „weicher Standortfaktor“ für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung.

Vereine und Verbände prägen mit ihren Veranstaltungen das Sport-Image der Stadt und locken Gäste aus nah und fern an. Ereignisse wie die Hockey-WM oder die Fußball-WM, die im Hockey-Stadion ausgetragene Champions-Trophy oder das Internationale Reit- und Springturnier in Wickrath leisten weit mehr für die Stadt, als sie in diese Veranstaltungen investiert.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, den Anspruch als Sportstadt mit überregionaler Bedeutung auch künftig gerecht zu werden und dafür notwendige Maßnahmen in die Wege zu leiten oder zu fördern.

Dabei ist uns wichtig, die Vermarktung der Stadt Mönchengladbach als Sportstadt durch strukturelle Entscheidungen zu unterstützen. In Frage kommen hierzu Gespräche mit möglichen Dachorganisationen, Unternehmen im Bereich sportlicher Dienstleistungen und Firmen aus der Produktion von Sportartikeln mit dem Ziel, deren Sitzverlegung nach Mönchengladbach zu erreichen. Die hierzu möglichen und notwendigen Förderungsnotwendigkeiten sind auszuarbeiten und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Prüfung der Möglichkeit der Umwidmung einer bestehenden Schule zugunsten eines Sport-Internates.
- Prüfung der Möglichkeit der Erweiterung der Hochschule Niederrhein um einen Studiengang im Bereich Sport.
- Modernisierung und Kapazitätserweiterung der Jahnhalle. Prüfung, ob unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten (vor allem Energie- und Unterhaltungskosten) ein Neubau vertretbar ist.
- Sanierung der Laufbahn und Optimierung der übrigen vorhandenen Sportanlagen im Grenzlandstadion als einzigem Leichtathletikstadion der Stadt mit Kunststofflaufbahn.
- Wetterfester Ausbau und Ausleuchtung der vorhandenen beiden Joggingstrecken in Rheydt und Mönchengladbach.
- Stärkung des Präventionsgedankens im Kinder- und Jugendsport durch Inanspruchnahme von Finanzmitteln aus dem Bereich "Hilfen zur Erziehung".

- Optimierung der Nutzung der Schulstunden für das Schulschwimmen. Hierzu Sanierung des Pahlkebades in Rheydt und des Schwimmbads in Rheindahlen und Schließung der drei kleinsten Bäder in der Stadt.
- Ausrichtung attraktiver Sportevents, um das Image als Sportstadt mit überregionaler Bedeutung weiter zu stärken, wie zum Beispiel:
- Ausrichtung der "Oldtimer-Rallye-Mönchengladbach" als überregionale Drei-Tage-Veranstaltung unter Kooperation mit einem bedeutenden Presseorgan.
- Austragung eines international ausgeschriebenen Reitsportereignisses in Zusammenarbeit mit dem "Rheinischen Pferdestammbuch" auf der Anlage im Schloss Wickrath.
- Unterstützung eines möglichen Investors bei der Realisierung einer Freiluft-Kartbahn.
- Wiederaufnahme eines Ski-Wettbewerbs auf der Hindenburgstraße.
- Angemessenes Marketing als Beteiligung der Stadt an der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft 2011 als große Chance.
- Einbezug des Hockeyparks entsprechend seiner Möglichkeiten.

Das soziale Mönchengladbach

Liberale Sozialpolitik in Mönchengladbach setzt sich für die Bürger ein, die wirtschaftliche und soziale Unterstützung benötigen. Ziel ist dabei, die Unabhängigkeit von Hilfeleistungen zu erreichen. Ihre Zielgenauigkeit und Effizienz müssen einer regelmäßigen Kontrolle unterzogen werden, um den wirklich Bedürftigen schnell helfen zu können und Mitnahmeeffekte sowie Missbrauch zu verhindern. Dieses Ziel wird am besten durch das liberale Modell des „Bürgergeldes“ erreicht. Für dessen bundesweite Einführung tritt die FDP ein.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach ist es, im sozialen Bereich systematisch Standards zu etablieren um kommunale Leistungen angemessen, effizient, ziel- und bedarfsgerecht einsetzen und steuern zu können.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Verstärkter Abschluss langfristiger Leistungsvereinbarungen mit freien Trägern der Sozialhilfe, auch in Bereichen, die bisher von der Kommune oder noch gar nicht wahrgenommen werden, wie beispielsweise die Suchtberatung.
- Förderung der Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips und des Wettbewerbs der Anbieter durch Ausschreibungen unter Mitwirkung des Rechnungsprüfungsamtes.
- Regelmäßige Überprüfung der Qualitätsstandards.
- Verstärkung des Anreizes zur Aufnahme einer Beschäftigung im sozialversicherungspflichtigen Arbeitsmarkt. Dazu werden auch weiterhin sogenannte „1-Euro Jobs“ im sozialen Bereich begrüßt.
- Verbesserung der Zusammenarbeit der Stadt mit der ARGE.
- Privatisierung von Krankenhäusern und Nutzung von Synergieeffekte durch verstärkte Kooperation und Leistungsaustausch.
- Unterstützung der verstärkten Ansiedlung niedergelassener Ärzte anstatt weiteren Ausbaus von Gesundheitszentren.
- Unterstützung von Einrichtung privater Fonds zur Förderung individueller sozialer Projekte.
- Stärkung und Förderung des Ehrenamtes, vor allem im sozialen Bereich.
- Regelmäßige Berichterstattung des Behindertenbeauftragten gegenüber dem Sozialausschuss des Stadtrates.
- Errichtung von sozialen Anlaufstellen wie Bürgerzentren oder Einrichtungen wie dem „Café Pflaster“ an geeigneten Orten.

Die FDP tritt dafür ein, dem demografischen Wandel in unserer Gesellschaft offensiv zu begegnen und seine Chancen und Risiken als wesentliche Querschnittsaufgabe zu begreifen, die nahezu alle Bereiche unserer Politik vor Ort betrifft.

Mönchengladbach braucht tragfähige Handlungskonzepte, die alle Beteiligten einbinden und zu einem gesamtstrategischen Ansatz führen. Die FDP will, dass zukünft-

tig alle kommunalpolitischen Entscheidungen dahingehend überprüft werden, ob sie der demografischen Entwicklung gerecht werden („Demografie-Check“). Zudem brauchen wir klare Handlungsprioritäten. Nur wenn wir in die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien investieren, sind wir dauerhaft zukunftsfähig. Dafür brauchen wir zielgruppenorientierte und angemessene Angebote für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ein attraktives Bildungsangebot.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Finanzielle Entlastung der Familien durch den schrittweisen Abbau von Kindergarten-Beiträgen.
- Schaffung eines pluralen Angebotes an Kindertageseinrichtungen aller Trägergruppen, damit Eltern zwischen unterschiedlichen Grundrichtungen der Erziehung wählen können.
- Unterstützung der Einrichtung von Betriebskindergärten, weil sie im gemeinsamen Interesse von Arbeitnehmern mit Kindern und Arbeitgebern sind und zusätzliche Flexibilität schaffen. Die Angebote sollen regelmäßig auf ihre Qualität geprüft werden.
- Verbesserung der Informationen für Familien etwa durch ein regionales Familienportal im Internet.
- Flexiblere und längere Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen.
- Zügiger und effektiver Ausbau der U3-Betreuung.
- Gleichbehandlung von Jungen und Mädchen bei Fördermaßnahmen im Kleinkind-, Kindergarten- und Grundschulalter.
- Zügiger Ausbau des Angebotes an Tagesmüttern entsprechend dem Kinderförderungsgesetz bis 2013 auf 540.
- Ausbau von Frühwarnsystemen für Kinder und von Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Drogenmissbrauch, Sucht, Tagesobdachlosigkeit, Gewalt und Überschuldung, auch von privaten Fonds initiiert.

Senioren spielen zukünftig eine noch größere Rolle als zuvor. Die FDP tritt dafür ein, einerseits die Interessen und Bedürfnisse der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger stärker zu berücksichtigen und ihnen andererseits neue Chancen zu ermöglichen, wie sie sich für unsere Gesellschaft vor Ort engagieren können. Wir wollen einen stärkeren Generationendialog, in dem die Jungen von dem Wissen der Älteren profitieren und umgekehrt die Jüngeren die Älteren in ihrem Alltag unterstützen. Seniorenpolitik wird heute noch zu sehr aus der Perspektive möglicher Benachteiligungen oder Pflegebedürftigkeit formuliert. Natürlich müssen diese Aspekte auch weiterhin Berücksichtigung finden, doch sind ältere Menschen heute selbstbewusster, engagierter und mobiler denn je. Zudem verfügen sie überwiegend über eine hohe Kaufkraft und sind ein großes Potenzial für jede Kommune. Die FDP will dieses Potenzial nutzen, um mit einer seniorengerechten Planungspolitik ihren Mobilitäts-, Wohn- und Freizeitbedürfnissen gerecht zu werden. Generationenübergreifende Projekte wie etwa das Mehrgenerationenwohnen sollten aus Sicht der Liberalen gefördert werden. Außerdem unterstützen wir ambulante Betreuungs- und Beratungsangebote sowie haushaltsnahe Dienstleistungen. Ziel muss es sein, lebenswerte Städte und Ge-

meinden auch für Ältere zu schaffen, damit sie in ihrem eigenen Wohnumfeld verbleiben können.

Für die Integration von Migranten sind weitere Angebote erforderlich. Konflikte verschiedener Migrantengruppen sollen vermieden werden. Die FDP erwartet von allen Zuwanderern deren Bereitschaft zur Integration. Nicht zuletzt begrüßen wir das Engagement von Migranten in der Kommunalpolitik.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Erstellung eines Integrationsberichtes, der die Lebenssituation von Migranten beschreibt und Empfehlungen für gezielte Maßnahmen gibt.
- Ausbau von Betreuungs-, Beratungs- und Begegnungsangebote insbesondere für junge Migranten.
- Förderung älterer Migranten, insbesondere Sprachförderung.

Mönchengladbach: Stadt der Kultur

Liberaler Kommunalpolitik will die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger vor Ort sichern und verbessern und ihnen ein hohes Maß an Möglichkeiten zur freien Entfaltung ihres Lebens zu geben. Für eine hohe Lebensqualität und eine gute Infrastruktur ist ein attraktives Kulturangebot unverzichtbar. Daher darf Kultur auch in Zeiten knapper Kassen nicht in Frage gestellt werden.

So konnte die Renovierung des Museums Abteiberg durchgeführt und die Sanierung des Theaters Mönchengladbach begonnen werden.

Ein Ziel der FDP in Mönchengladbach für die nächsten Jahre ist es, im kulturellen Bereich Schwerpunkte zu setzen, Strukturen anzupassen und eine Verzahnung auch mit privaten Initiativen zu erreichen.

Wesentliche Handlungsfelder liberaler Kulturpolitik sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

Theater

Die Sanierung des Gebäudes, um die räumlichen Voraussetzungen für den Spielbetrieb wieder herzustellen, ist sichergestellt. Weitere Maßnahmen sind erforderlich:

- Die beschlossene Überprüfung der komplizierten Gesellschaftsstrukturen mit dem Ziel der Schaffung einfacherer und wirtschaftlich effektiverer Strukturen bei gleichzeitiger Erhaltung der Qualität unterstützen wir nachdrücklich.
- Stärkung und Ausbau der Angebote im Bereich des Kindertheaters, ebenso wie das Engagement im Bereich des Jugendclubs.

Museum Abteiberg

- Stärkung der Zusammenarbeit mit privaten Sammlern und Realisierung attraktiver Wechselausstellungen mit überregionaler Ausstrahlung.
- Vielfältigere Nutzung der Räumlichkeiten durch regelmäßige öffentliche Veranstaltungen und durch die Vermietung an private Nutzer.
- Verbesserung des gastronomischen Angebots.

Bildende Kunst und Sammlungen

Mit privaten Sammlungen, renommierten Künstlern der Moderne und zahlreichen privaten Galerien nimmt Mönchengladbach im Bereich der Bildenden Kunst schon heute eine herausragende nationale Position ein. Mönchengladbach verfügt über eine außergewöhnliche Anzahl von öffentlichen und privaten Sammlungen der unterschiedlichsten Bereiche wie zum Beispiel Volksvereinsbibliothek, Franziskaner-Bibliothek, Exlibris-Sammlung oder auch zahlreicher privater Kunstsammlungen.

- Erheblich verbesserte öffentliche Vermarktung dieser bedeutsamen, aber weitgehend unbekannteren Ausgangssituation.

- Durchführung regelmäßiger Kunstevents, beispielsweise in Anlehnung an den „Art-Saturday“, bei dem an einem verkaufsoffenen Wochenende Künstler in vielen Geschäften ausstellen.

Kunst für Jugendliche

- Stärkung des Interesses Jugendlicher an Kunst und Kultur durch ein verbessertes Angebot in diesem Bereich. Beispielsweise Videokunst, Graffiti, Mandalas und Mangas sind Kunstformen, die eine wichtige Rolle im Leben von Jugendlichen spielen und daher auch in der Mönchengladbacher Kulturlandschaft nicht fehlen dürfen.

Stadtbibliothek

- Konzentration auf die beiden Zentralbibliotheken in Rheydt und Mönchengladbach. Dabei hat sich der zentrale Standort in Rheydt mitten im Einkaufsleben und Zentrum bewährt. Die FDP will die Verlagerung der Stadtbibliothek an die Hindenburgstraße, anstatt den jetzigen Standort an der Blücherstraße aufwendig mit einem zeitgemäßen Brandschutz auszurüsten.
- Weiterer Ausbau des Engagements der Bibliothek im Bereich der frühkindlichen Leseförderung, das bereits große Erfolge zeigt.

Umwelt und Abfallwirtschaft

Hohe Lebensqualität braucht eine gesunde und intakte Umwelt. Für Mönchengladbach ist die Verknüpfung städtischer und ländlicher Räume ein wichtiges Thema. Urbanität und landschaftliche Vielfalt ergänzen sich – Mobilität schafft die notwendigen Verbindungen.

Wir wollen Umweltqualität in unseren Innenstädten Mönchengladbach und Rheydt und natürliche Lebensgrundlagen in den Nebenzentren und ländlichen Räumen bewahren und weiterentwickeln.

Ziel der FDP in Mönchengladbach in der Umweltpolitik ist es, sich am Menschen und seiner Identifikation mit seiner Umgebung zu orientieren. Ein umweltgerechtes Verhalten aufgrund eigener Einsicht und eigenen Verantwortungsbewusstseins bringt langfristig mehr als Verbotspolitik.

Deshalb setzen wir auf persönliche Verantwortung und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Privatunternehmen, Land- und Forstwirten und den Bürgerinnen und Bürgern. Verbraucher müssen als mündige Marktteilnehmer gestärkt und nicht durch Politik bevormundet werden.

Wesentliche Handlungsfelder sehen wir in diesen Aufgabenstellungen:

- Neuordnung der Mehrheitsverhältnisse bei der GEM (Gesellschaft für Wertstofffassung, Wertstoffverwertung und Entsorgung Mönchengladbach mbH).
- Vollständige Privatisierung und Neuausschreibung der Abfallwirtschaft / Müllentsorgung in Mönchengladbach.
- Prüfung der Einführung einer „Gelben Tonne“ alternativ zum „Gelben Sack“ zur Steigerung der Erfassungsquote nach der positiven Resonanz auf die Einführung der „Blauen Tonne“ für Altpapier.
- Ausweitung der Erziehung zu Müllvermeidung und -sortierung an Kindergärten und Schulen.
- Konsequente Verankerung von Energieeinsparung an städtischen Gebäuden in die Finanzplanung der Stadt. Bevorzugung klimafreundlicher Techniken bei der Sanierung von Gebäuden und vorbildlicher Einsatz von erneuerbaren Energien wie Solar- und Erdwärme in Verbindung mit Wärmepumpen sowie Photovoltaikanlagen bei Neubauten.
- Auslobung eines Wettbewerbes „Preis für vorbildlich energiebewusstes Bauen“ zur Steigerung der Bereitschaft von Unternehmen und privaten Bauherren, ebenfalls vorbildliche Techniken einzusetzen.
- Vermeidung von Flächenzersiedelung; dabei ist der innenstädtischen Entwicklung gegenüber der Außenentwicklung der Vorzug zu geben.
- Zusammenfassung der verschiedenen Klima-Monitorings und Einsatz eines Klimakatasters zur nachhaltigen Integration in die Stadtplanung.
- Vorrangige Anlage von Retentionsflächen zum Schutz vor Überflutungen bei Starkregenereignissen in Mönchengladbach. Neben dem Hochwasserschutz dienen sie auch dem Schutz von Flora und Fauna der Niers.

- Fortschreibung des Landschaftsplans und Anpassung an die sich ändernden Gegebenheiten.
- Lückenlose Bestandsaufnahme des innerstädtischen Grüns im Grünordnungsplan. Danach sollen schützenswerte Flächen unter Schutz gestellt und eine zunehmende Vernetzung des innerstädtischen Grüns erreicht werden.
- Reduzierung der gewaltigen Bevorratungsflächen unserer städtischen Friedhöfe aufgrund der demografischen Entwicklung auf ein wirtschaftlich sinnvolles und notwendiges Maß. Auslaufen kleinerer Friedhöfe und Schaffung von Bedarfsflächen auf den städtischen Friedhöfen auch für Angehörige nicht christlicher Religionsgemeinschaften.

Zusammenfassung

Auf den vorigen Seiten haben wir die wichtigsten Handlungsfelder unserer Politik zusammengestellt und ausgearbeitet, was wir in den nächsten Jahren für Sie und für Mönchengladbach erreichen möchten.

Wenn uns dies gelingt, weil wir bei der anstehenden Kommunalwahl mit Ihrer Unterstützung und Ihrer Stimme an Einfluss gewinnen, können wir in einer nächsten Rückschau als Ergebnisse vorweisen:

- Wir haben Einnahmensteigerungen durch aktive Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik erreicht.
- Wir haben Einsparungen durch „effektive reale Mangelwirtschaft“ realisiert.
- Wir haben eine veränderte Steuerung des „Konzerns Stadt“ umgesetzt.
- Wir haben die Aufgabenschwerpunkte und die Konzeption der MGGM überprüft und angepasst.
- Es gibt eine gestärkte Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsvorgängen.
- Unsere Innenstädte sind weiter aufgewertet.
- Für die Nachnutzung des JHQ gibt es eine Lösung.
- Es gibt mehr Transparenz bei der Verkehrsplanung.
- Betriebsgröße und Standorte von Schulen sind optimiert, die Schulen angemessen ausgestattet.
- Wir werden dem Anspruch als Sportstadt mit überregionaler Bedeutung gerecht und haben dafür notwendige Maßnahmen in die Wege geleitet.
- Im sozialen Bereich sind systematisch Standards etabliert. Kommunale Leistungen werden angemessen, effizient, ziel- und bedarfsgerecht eingesetzt und gesteuert.
- Beiträge für den Besuch Ihrer Kinder im Kindergarten sind deutlich reduziert oder entfallen.
- In der Jugendhilfe, für Senioren und bei der Integration werden zukunftsweisende und nachhaltige Maßnahmen umgesetzt.
- Im kulturellen Bereich wurden Schwerpunkte gesetzt und Strukturen angepasst. Es gibt eine intensive Verzahnung mit privaten Initiativen.
- In der lokalen Umweltpolitik und der Abfallwirtschaft wurden erfolgreich ökologische und ökonomische Aspekte miteinander verbunden.

Wenn auch Sie glauben, dass dies anstrebenswerte Ziele für unsere Stadt sind, bitten wir Sie am 30. August 2009 um Ihre Stimme. Und wir freuen uns sehr, wenn auch Sie sich politisch engagieren.

Ihre

FDP Mönchengladbach

www.machtdenunterschied.de